

sei, um Frieden zu bitten. Kein Italiener dürfe sich Illusionen über die angebliche Schwäche Deutschlands machen. Deutschland könne den Frieden anbieten. Es würde zwar materiell dabei nichts gewinnen, aber moralisch, politisch und militärisch als Sieger aus dem Krieg hervorgehen. Ein gemäßigter Friede nach einem glücklichen Feldzug würde ihm die Hochachtung und vielleicht auch die Sympathien der ganzen Welt wiedergewinnen. Deutschland als Sieger über die größte Koalition, welche die Welt jemals gesehen, würde die stärkste Militärmacht der Welt und die Lehrmeisterin in allen militärischen Dingen bleiben. Weil aber jetzt der Friede im Interesse Deutschlands liegen würde, müßten seine Feinde durchhalten.

Aus Rußland.

Bukarest, 12. Aug. (Genf. Bl.) Unversul meldet aus Petersburg: Die Stimmung in Petersburg ist ungeachtet aller ministeriellen Beschönigungsreden verzweifelt. Die täglich in Sonderzügen in Petersburg eintreffenden geflüchteten Behörden der West- und Nordwest-Gouvernements lassen die Befürchtung deutlich erkennen, daß mit dem weiteren Vordringen der Verbündeten gerechnet wird.

Beil. Lok.-Anz. meldet aus Genf: Das Pariser Blatt *Liberté* beziffert den dringendsten Bedarf der russischen Armee an Geschützen mit 500 Feldbatterien und 40 schweren Batterien. Japan wäre, falls sich durch Englands Entgegenkommen die Schwierigkeiten des Sondervertrages beseitigen ließen, auf eine Lieferung dieser Artilleriemassen innerhalb von sechs Wochen vorbereitet. — Diese Meldung beruht nach besserunterrichteten Gewährsmännern auf durchaus willkürlicher Annahme.

Vom russischen Rückzuge.

WVB. Berlin, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Die Berichterstatter der Blätter melden über den Vormarsch der Verbündeten nach Wolhynien: Wenn man Gelegenheit hat, die Art des Rückzuges der Russen mit eigenen Augen zu schauen, wird einem mit aller Deutlichkeit klar, daß es sich keineswegs um strategische Maßnahmen, sondern um ein recht verzweifelter Zirkus handelt. Den dunklen zurückgehenden Kolonnen folgt ein feuriger Schweif: der Brand von Städten und Dörfern. Unendlich traurig ist das Bild in der wolhynischen Ebene. Von dem Städtchen Krylow sind nur die Kirche und zwei kleine Buden geblieben. Wladimir Wolynski ist ohne Grund zerstört worden. 12000 russische Untertanen sind von den eigenen Verteidigern ihres Obdaches beraubt worden. Das ganze Stadttinnere ist niedergebrannt, Geschäftshäuser, Wästhöfe und Bürgerhäuser. Aber gerade alle Vorstadtanlichkeiten, die für militärische Zwecke sehr wichtig sind, blieben erhalten, die sauberen, ungezieferfreien Beamten- und Offiziersvillen, Schulen und Kasernen. Ein blindwütendes System von Planlosigkeit war hier am Werk, erzeugt von der Freude am Brennen. Ueber Wladimir Wolynski hinaus brennt bereits Werba. Flieger haben festgestellt, daß sich das große Feuer immer weiter in der Richtung auf Kowel fortsetzt.

WVB. London, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Die Daily News schreibt in einem Leitartikel: Es ist höchste Zeit, daß an den Tardanellen ein Ende abzusehen ist. Mangels genauerer Nachrichten sollte nicht zu viel Gewicht auf die seltsame Meldung gelegt werden, die die Möglichkeit einer Räumung von Wilna anzudeuten scheint. Wenn diese wirklich geplant wird, bedeutet sie natürlich, daß die gesamte Stellung, auf die sich die Russen von Warschau zurückzogen, bereits ausgegeben ist. Das Blatt fragt, was das Ziel der neuen russischen Strategie sei. Es sei freilich unmöglich, Rußland wirklich zu erobern, aber eine Lage, in der die russische Hauptarmee von Petersburg abgeschnitten wäre, würde sehr ernst sein.

Aus belgischen Archiven.

WVB. Berlin, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Die Nordd. Allgemeine Zeitung setzt die Veröffentlichung von Dokumenten aus den belgischen Archiven fort und bemerkt dazu einleitend: Das Jahr 1910 war für Deutschland politisch nicht ohne Bedeutung, weil damals der in Neval besiegte politische Zusammenschluß Rußlands und Englands im Orient dieselben Früchte zu zeitigen begann, die das Zusammengehen Englands und Frankreichs in Marokko hervorbrachte. Hier wie dort zeigte sich das Bestreben der Entente-Mächte, die freie wirtschaftliche Betätigung Deutschlands zu behindern. Im Frühjahr ließ die englische Regierung die deutsche Regierung wissen, daß sie zu einer Erörterung der die Bagdadbahn und Persien betreffenden Fragen bereit sei. Deutscherseits bestand der Wunsch, sowohl mit England als mit Rußland zu einem Abkommen zu gelangen, das unter billiger Rücksichtnahme auf die besonderen Interessen beider Mächte in Persien deutschem Kapital seinen Anteil an der wirtschaftlichen Erschließung des Landes sichern sollte. Bald darauf wurde der kaiserlichen Regierung indessen bekannt, daß die englische Regierung den Versuch machte, von der türkischen Regierung die Konzession zu einer Konkurrenzbahn für die Bagdadbahn zu erlangen, und daß beide Mächte an die persische Regierung die Forderung stellten, die Erteilung aller Konzessionen für Eisenbahnen, Straßen und Telegraphen, Hafenanlagen wie Schifffahrtslinien in den Interessensphären der beiden Mächte in Zukunft von deren Placet abhängig zu machen. Es bedurfte sehr ernster Vorstellungen in London und Petersburg, um beide Regierungen zu dem Zugeständnis zu veranlassen, daß sie auf eine Beantwortung der ihre Forderungen formulierenden Note durch die persische Regierung Verzicht leisteten. Das erste Anzeichen dafür, daß 1911 ein Gewitter im Westen aufsteigen werde, bot eine Artikelserie des früheren englischen Militär-Attachees im Haag und Brüssel, Keyington, in der Times, der anlässlich der geplanten Re-

Der Luftkrieg.

Amsterdam, 12. Aug. Nach einer Zusammenstellung der Morning Post betragen die englischen Gesamtverluste durch Zeppelinangriffe bisher: 70 Personen getötet, 152 verletzt.

Erneut Bomben auf Harwich.

WVB. Berlin, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Unsere Marine-Luftschiffe haben in der Nacht vom 12. zum 13. ds. Mts. ihre Angriffe auf die englische Küste erneuert und hierbei die militärischen Anlagen von Harwich mit gutem Erfolge beworfen. Trotz starker Beschädigung durch die Befestigungen sind sie unbeschädigt zurückgekehrt. Der stellv. Chef des Admiralstabes: v. Behnde.

Ein engl. Fischerboot durch Flieger zerstört.

WVB. Amsterdam, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Handelsblad meldet aus Hoek van Holland: Nach Mitteilungen eines Schiffers der englischen Schmach „Hamfries“ aus Grimsby fischte das Schiff gestern früh bei dem Leuchtschiff „Zeeman“, als ein deutsches Flugzeug der Besatzung Befehl, von Bord zu gehen. Dann wurden zwei Bomben geworfen, die das Schiff zerstörten. Nachdem die Besatzung fünf Stunden lang umhergetrieben war, wurde sie von dem Schiff „Sch. 321“ aufgenommen und ist in Vlaardingen gelandet.

Aus England.

London, 12. Aug. (Nichtamtlich.) Die Times schreibt, daß die Rekrutierung ausarte, und daß dabei abwechselnd mit Einschüchterung und Schmeichelei vorgegangen werde, was zu Skandalen führe. Die Anspornung durch Londoner junge Mädchen und die Ueberreichung weißer Federn, die in England das Symbol der Reiztheit sind, durch aufgeregte Weiber, seien nur oberflächliche Züge des Prozesses nationaler Erniedrigung. Noch schlimmer seien die Aufforderungen an die Arbeitgeber, auf Angestellte einen Druck auszuüben, damit sie sich anwerben ließen. Es trete dabei klar zutage, daß die Regierung die Unpopularität, die sie selbst nicht auf sich nehmen wolle, anderen aufzubürden suche. Das Blatt protestiert dagegen, daß die Registrierung zu einem unehrlichen System eines verhehlten Zwangsdienstes oder zur Aufrechterhaltung anderer Mißbräuche der Rekrutierung benützt werde.

Englisches Lob der Zeppeline.

London, 13. Aug. Ein Artikel in der Morning Post über das Flugwesen sagt: Die Luftschiffe haben im ersten Kriegsjahre erstaunliche Dinge ausgeführt, von denen das große Publikum in England wenig Notiz genommen hat. Man schwatzt viel von dem Risiko der Zeppeline. Es ist heute unpopulär zu sagen, es ist aber trotzdem Tatsache, daß die deutschen Zeppeline kein Fehlschlag waren. Sie taten viel, was im einzelnen nicht erörtert werden darf. Man kann also die wirkungsvollen Leistungen nicht besprechen. Der Verfasser betont, daß man in England die wirklichen Leistungen der deutschen Luftschiffe nicht kennt, so daß man ihre Leistungsfähigkeit schwer beurteilen kann. Die Zeppeline waren für die Aufklärung in der Nordsee ein durchaus unschätzbare Werkzeug. Ihr Bombenwerfen war ohne militärischen Wert, aber die Kriegsgeschichte wird später zeigen, daß keineswegs alles unter diese Kategorie fällt. Ihre Verwendung beschränkte sich nicht nur auf die Nächte ohne Mondschein oder die Monate mit langen Nächten. Die Zahl ihrer Verluste war bei ihrer großen Treffsicherheit sowie im Vergleich mit der geleisteten Arbeit bemerkenswert gering. Kein Zeppelin wurde während der Streifzüge nach England oder auf der Rück-

reise zerstört. Man muß im zweiten Kriegsjahr erwarten, die bisher für unmöglich gegolten haben.

Eine neue deutsche Offensive an der Grenze.

Rotterdam, 13. Aug. (Genf. Bl.) Der *Telegraph* meldet von der Grenze, daß in Nordbelgien Gerüchte lauten, wonach die Deutschen an der Grenzlinie die Gasse wieder aufgenommen hätten. Man bemerkte einen hastigen Automobilverkehr, ferner kämen fortgesetzt neue Truppen durch. Von der Grenzlinie ist jedoch keine Kunde zu hören. Namentlich aus der Richtung von Hooge und Zandvoorde, wie auch von der her zwischen Dixmuiden und Nieuport. Im letzten Raumabschnitt scheint ununterbrochen Schüsse zu hören zu sein. Der Geschützdonner ist Sonntag mittag ununterbrochen zu hören. Die feindlichen Flieger ist in den letzten Tagen merklich steigert worden. Fortgesetzt sind an der Küste die Abwehrkanonen in Tätigkeit.

Italien.

WVB. Zürich, 12. Aug. (Nichtamtlich.) *L'Espresso* Italia beträgt der Ernteausfall in Italien 10 bis 12 Millionen Zentner, die durch die ferverberräte und die Einfuhr gedeckt werden sollen.

WVB. Zürich, 12. Aug. (Nichtamtlich.) In Italien werden demnächst neue Banknoten über ein und zwei ausgegeben, die als sogenannte Cassabonds bezeichnet werden.

Lugano, 12. Aug. Dem Blatt *Sole* zufolge wird sich die voraussichtliche Weinernte Italiens im Jahre zu einem nationalen Unglück. Nach einer Untersuchung, die das Blatt demnächst veröffentlichen wird, beträgt die Gesamternte an Wein höchstens 20 Millionen Hektoliter gegenüber 43 Millionen im Vorjahr, das den günstigen gehörte. Am schlimmsten betroffen sind die Jahre, wo die Ernte kaum 20 Prozent der mittleren Jahre ausmachen wird. Piemont wird etwa 30 Prozent ernten.

Zu Italiens Verrat.

WVB. Berlin, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Die *Welt* schreibt unter der Überschrift: „Saison der Intervention Italiens“: Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hat sich in ihrem Leitartikel vom 3. d. Mts. über die russischen Minister des Äußeren, Sazonow, ausgesprochen. Dabei war als interessant hervorgehoben worden, daß nach Herrn Sazonows Erklärung das Reich Salandra schon im Verlaufe der Kriegsmonte sorgfältig den Eintritt Italiens in die Aktion vorbereitet hat, während das Ministerium gelegentlich Versicherungen von Neutralität in Wien und Berlin abgab. — Die Worte macht der italienische Abgeordnete Tocco in der Camera zum Gegenstand einer Erklärung. Er meint, wir hätten die Unwahrheit gesagt mit der Hauptangabe, daß die italienische Regierung bereits im ersten Augenblicke des europäischen Krieges die Intervention Italiens gegen die Verbündeten beschlossen habe. Er sucht diesen Satz durch das italienische Verhalten zu widerlegen, hütet sich aber wohl, seinen Lesern zu sagen, diese Behauptung nicht von der Norddeutschen Zeitung herrührt, sondern von dem russischen Minister des Äußeren. Wir geben den Vorwurf des Herrn Tocco weiter, wohin er gehört, nämlich an die Adresse des Sazonow, glauben aber im übrigen kaum, daß Herr Sazonow die Sache klarlegen wird.

Rumänien.

Bukarest, 12. Aug. (Genf. Frkf.) Der *Telegraph* beschloß die Aufhebung des Ausfuhrverbotes für Getreide.

befestigung Blissingens die Neutralität Belgiens und die Sicherheit Hollands für gefährdet erklärte. Da die französische und die russische Presse geräuschvoll sekundierten, gab es einen ungeheuren Lärm. Die Berichte der belgischen Gesandten zeigen, daß die Drahtzieher in dieser Kampagne die englische und französische Regierungen waren. Weit ernster, als die Symptome kommender Gefahren und als die Gefahr für den europäischen Frieden des Augenblicks war jedoch der Ende April angekündigte und im Mai durchgeführte Einmarsch der Franzosen in Fez. Das französische Marokkoabkommen vom 9. Februar 1909 sollte die Probe aufs Exempel werden, ob es Frankreich mit der Durchführung der in Algerien für Marokko gewährleisteten wirtschaftlichen Gleichberechtigung aller Ernst war. Schon sehr bald zeigte sich jedoch, daß die französischen Lokalschäbden in Marokko nicht dahin zu bringen waren, die Deutschen nach dem Grundsatz der wirtschaftlichen Gleichberechtigung zu behandeln. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung zeigt sodann auch, wie infolge der Tätigkeit der französischen Militärmission in Fez unter den Stämmen der Umgebung der Hauptstadt eine Bewegung entstand, welche den französischen Kolonialfanatikern die Sandhabe bot, um das Kabinett Monis unter dem Vorwande der Gefährdung der französischen Militärmission, wie überhaupt der Europäer in Fez zu dem folgenschweren Entschluß zu bestimmen, mit größeren Maschinen die Ruhe wiederherzustellen. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung fährt fort: Damit war die Lage geschaffen, der die deutsche Regierung umso weniger ruhig zusehen konnte, als unter diesen Umständen mit einem allgemeinen Aufwachen fanatischer Volkselemente in ganz Marokko gerechnet werden mußte. Die angebliche Gefährdung der Europäer in Fez konnte zu einer wirklichen Gefährdung aller Fremden in vielen Teilen Marokkos den Anlaß geben. Nicht überall aber standen französische Truppen zum Schutze bereit. Sollte die kaiserliche Regierung die im Süden des Landes lebenden Deutschen und die dort vorhandenen großen wirtschaftlichen Interessen nicht ungeschützt lassen, so mußte sie mit eigenen Nachmitteln eingreifen.

S. M. S. „Panther“ wurde mit dieser Aufgabe betraut. Ernennung Delcassées zum Marineminister. Der *Telegraph* zu der Bemerkung, daß Delcassée sich damit einen aggressiven Bund gegen Deutschland zugebracht zu haben. In dem Bericht vom 4. März erwähnt Baron Guillaume, daß in Deutschland die französische Grenze andauernd eine regelrechte Feindarmee getrieben werde, um Desertionen aus der Armee in die französische Fremdenlegion herbeizulocken. In der Besprechung einer Rede, die Grey am 11. hielt, in welcher er auch die deutsch-englischen Beziehungen berührte, meint Greindl: „Die Rede wurde in London mißtraulich aufgenommen. Es sei das vor allem die englische Regierung noch ganz fälschlich der Blissinger Intrigue beteiligt. Einen deutschen englischen Gesandten in Brüssel bei Zhnen (dem Minister des Äußeren) machte, um zu versuchen, hineinzuziehen. Trotzdem suchte er noch Angelegenheiten mögliche Beilegung der deutsch-englischen Beziehungen falls sie erfolge, die Sicherheit Belgiens zu erhöhen.“

Sehr bald danach aber mußte der Gesandte in Brüssel drohende Verwicklungen hinweisen. Die Frage tauchte wieder auf. Cambrons wies darauf hin, daß Frankreich genötigt sein könnte, sich zu wehren, um dem bedrängten Muluah Dschid zu helfen. Ohne Zweifel, meint Greindl, handle es sich um eine nexionenpläne, denn Frankreich unterzeichnete die geirasakie mit der festen Absicht, sie nicht zu beobachten. Auf einen Krieg wegen Marokko zu beschließen nicht ankommen lassen; Deutschland nur feinerzeit dem König von England und Belgien weihen, daß es sich nicht als quantität neigende Widerstand mit seinen Taten. Die belgische Regierung einen Konflikt vermeiden, was viel Voricht und scheinbare Mäßigung zeigen, was das Land nicht gezwungen werden sollte, aus seiner

Griechenland.

Wien, 13. Aug. (Zenf. Bln.) Die Reichspost meldet aus Saloniki, daß der Umschwung in Griechenland zugunsten der Zentralmächte immer deutlicher zutage trete, die Engländer hoffe man gegen die Italiener habe man Mut. Die Italiener reifen ab. Ein reger Gedankenaustausch mit bulgarischen Politikern ist im Zuge.

Letzte Nachrichten.

Rotterdam, 13. Aug. (Zenf. Bln.) Evening News berichtet aus Petersburg, die russische Presse spreche zum erstenmal von der Möglichkeit, die Deutschen könnten gegen die russische Hauptstadt zu marschieren versuchen. Deutschland könne aber ein solches Unternehmen erst wagen, wenn die russische Flotte zerstört sei.

STB. Athen, 13. August. Meldung der Agence d'Athènes. Der Ministerpräsident des Außenministeriums hat heute nachmittags die Antwort Griechenlands auf den Schritt der Vierverbandsmächte den Gesandtschaften überreicht. Die Antwort Griechenlands ist in Form eines Memorandums gegen die Abtretung griechischen Gebiets gehalten.

STB. Athen, 13. Aug. (Zenf. Bln.) A Nap meldet aus Konstantinopel: Der osmanische Lloyd meldet: Auf ungewisse Weise gelang es einer türkischen Aufklärungsmission an den Suezkanal zu gelangen und nördlich der Mündung von Kantara an zwei Stellen Explosivstoffe niederzuliegen, mit deren Hilfe es gelang, die Eisenbahnlinie zu zerstören. Bei dem Rückzug wurden englische Patrouillenbesatzer erschossen.

STB. Berlin, 13. Aug. Die B. Z. meldet aus Rom: Der Senat hat das Verbrechen des Verrats an Italien am 1. März 1915 verurteilt, weil er die Abtretung Italiens am 1. März 1915 verurteilt, weil er die Abtretung Italiens am 1. März 1915 verurteilt.

STB. Berlin, 13. Aug. Der Berl. Vol.-Anz. meldet: Den letzten Nachrichten zufolge hat die Durchführung der Rente in Russland dieses Jahr abnorm hohe Beträge ergeben. Die Bedarfsdeckung der Rente durch die Banken ist auf außerordentliche Schwierigkeiten.

STB. Berlin, 13. Aug. (Nichtamtlich.) Im Reichstag hat der Abgeordnete Liebknecht vom östlichen Krieges eine vom 31. Juli 1915 datierte Anfrage eingebracht, ob die Regierung bei entsprechender Bereitschaft zu anderen Kriegsführenden bereit ist, auf der Grundlage des Verzeichnisses aller Art in sofortige Friedensverhandlungen einzutreten.

STB. London, 13. Aug. (Zenf. Bln.) (Amtlich.) Ein englischer Unterseeboot hat in den Dardanellen das türkische U-Boot-Boot „Sakir“ und ein leeres Transportboot torpediert.

Telephonische Nachrichten.

Die Lage in Polen. Beschließung von Nowo Georgiewsk.

STB. Berlin, 14. Aug. Ueber die Verfolgung der deutschen Armeen geht dem Berl. Tgbl. aus dem Kriegesministerium folgender Bericht zu: Der Sieg der Bayern über die russische Garde bei Lwow und der preussischen Armee am Blodawa-Abschnitt hat die Russen zur Abnahme ihrer dortigen, von Natur aus sehr schwachen Stellungen gezwungen. Die Sieger folg-

ten ihnen in Richtung auf Blodawa, wo in jumpfigem Gelände sich die russischen Kräfte zu sammeln versuchten und Widerstand leisteten. Die verbündeten Armeen in Polen bilden jetzt einen Bogen, der die Bahnlinie Parczew-Lukow-Malkin-Czyszew bereits hinter sich hat. Die schon außerhalb des Bogens liegende Festung Nowo Georgiewsk ist zerniert und wird bombardiert.

Italien und der Balkan.

STB. Paris, 14. Aug. Aus Rom wird gemeldet: In der Konfultation macht sich verstärkte Tätigkeit bemerkbar. Sonnino hatte zahlreiche Besprechungen mit den Vertretern der Balkanstaaten. Man glaubt, daß man am Vorabend großer Ereignisse stehe.

Griechenland weiter neutral.

STB. Athen, 14. Aug. Kurz nach Wiedereröffnung der Kammer dürfte — so wird vermutet — der König Venizelos berufen und ihm befehlen, auf der Basis strikter Neutralität weiter zu verharren.

Der türkische Bericht.

STB. Konstantinopel, 14. Aug. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront schlugen wir in der Nacht vom 11. zum 12. August nördlich von Arburnu leicht einen schwachen Angriff des Feindes zurück und machten einige Gefangene. Wir nahmen in dortiger Gegend innerhalb dreier Tage 8 Maschinengewehre mit dazugehöriger Munition, von denen 5 sofort gegen den Feind verwendet wurden. Unsere Artillerie traf bei Arburnu einen feindlichen Panzer, der sich sofort entfernte. Bei Sedul Bahr nahmen wir im Sturm einen feindlichen Graben in einer Länge von 100 Metern.

Amerikaner gegen die engl. Blockade.

STB. New York, 14. Aug. 300 Importeure hielten eine Versammlung ab, in der sie Maßnahmen gegen die englische Blockade forderten. Ein Senator erklärte, Präsident Wilson müsse dafür eintreten, daß die Rechte der amerikanischen Importeure gesichert würden. Die Nachwarenimporteure richteten an Wilson eine Petition, die dieselben Wünsche enthält, ebenso die Fabrikantenvereinigung Illinois.

Torpediert.

STB. London, 14. Aug. Lloyd meldet: Der britische Dampfer „Jacona“, 2669 Bruttotonnen groß, ist versenkt worden. Der Kapitän und die Besatzung von 9 Mann wurden gerettet.

Wolkenbrüche in England.

STB. London, 14. Aug. Norfolk ist gestern wieder durch Wolkenbrüche heimgesucht worden, welche die Ernte erheblich geschädigt haben.

Einschränkung in England.

STB. London, 14. Aug. Die bekannte Damenschneiderfirma Worth hat ihr Londoner Haus geschlossen, da die Damen sich Einschränkungen in der Toilette aufzuerlegen beginnen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Höchstpreise für Hülsenfrüchte.

STB. Berlin, 13. Aug. Wie wir von unterrichteter Seite hören, schweben zurzeit in den beteiligten Ressorts

pflöglich von ihrem Urlaub zurückgerufen wurden, daß Anläufe von Pferden für Kavallerie stattfanden und daß ein Kavalleriegeschwader zeitweise in Kriegsbereitschaft gesetzt wurde. Die Gesandten weisen auch auf die englische Annahme hin, zu entscheiden, wer sich an der atlantischen Küste Marokkos niederlassen dürfe, und wer nicht. Lafontaine schreibt: Die Presse erinnert daran, daß Großbritannien sich an der marokkanischen Frage zugunsten Frankreichs deswegen interessiert, weil die Republik ihrerseits England freie Hand in Ägypten ließe, aber daß England niemals daran dachte, Deutschland zu erlauben, in Marokko Fuß zu fassen. Der Bericht Greindls vom 6. Dezember geht von den Reden Bethmann-Hollwegs aus, die von dem Gedanken getragen waren, daß nunmehr nach Erledigung der Marokkangelegenheit der Augenblick gekommen sei, eine neue Ära guter Beziehungen zwischen England und Deutschland einzuleiten. Vielmehr war die Entgegnung Greindls. Er behauptete, sich über das Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich gefreut zu haben und wies auf die Möglichkeit einer kolonialen Ausdehnung Deutschlands in Afrika hin, was Greindl zu der bitteren Bemerkung veranlaßt: Sind es vielleicht unsere Besorgungen, die er nach den Prinzipien des neuen internationalen Rechts verschachern will, wie man es in London, leider auch anderwärts handhabt: in Marokko, Tripolis und Persien? Zu der Behauptung Greindls, daß zwischen Frankreich und England keine Geheimverträge beständen, schreibt Greindl: Die Entente Cordiale wurde nicht auf der positiven Grundlage der Verteidigung gemeinsamer Interessen begründet, sondern auf der negativen Grundlage des Hasses gegen das Deutsche Reich. Die Entente Cordiale erweckte in Frankreich den Gedanken an die Revanche, der schlummerte, zu neuem Leben. Ihr entspringt auch der Zustand der Unruhe und des Unbehagens, in welchem sich Europa seit sieben Jahren befindet. Greindl belegt diese Sätze an der Hand der jüngsten Ereignisse und erklärt schließlich: Greindl gelang es ebenso wenig nachzuweisen, daß die Rede Lloyd Georges im Mansion House keine Herausforderung und keine Drohung war.

Erwägungen über Beschlagnahme und Höchstpreise für Hülsenfrüchte aller Art. Unter voller Wahrung der berechtigten Wünsche der Produzenten sollen durch diese Maßnahmen diese wichtigen, für weite Bevölkerungskreise unentbehrliche Nahrungsmittel einer ungehinderten Preistreiberi entzogen werden.

Sicherung unserer Obsterte.

Berlin, 22. August. Da erfahrungsgemäß in vielen Bezirken Deutschlands für die Verwertung des minderwertigen Obstes und der Wildfrüchte kein organisierter Zwischenhandel besteht, so hat die Zentral-Einkaufsgenossenschaft in Berlin, Abteilung Fruchtverwertung, Mittel und Wege gesucht, diesem Mangel abzuwehren, um eine möglichst reiflose Sammlung und Verwertung des minderwertigen Obstes sowie der Eichel, Kastanien, Bucheckern und Lindenamen zu erreichen. Zu diesem Zweck hat sie in ihrer Organisation eine Verbindung zwischen den Produzenten und der verarbeitenden Industrie bezw. der Landwirtschaft geschaffen. In Gegenden und Ortschaften, wo der Obsthandel noch nicht organisiert ist (Landwirtschaftskammern, Obstbauvereine, Obsthandel) darf erwartet werden, daß die landwirtschaftlichen Genossenschaften Sammelstellen übernehmen und damit den Verkehr zwischen Produzenten und Konsumenten erleichtern. J. Z. soll das so gewonnene Obst zu einer billigen Mischmarmelade, sogenannten „Kriegsmarmelade“ verarbeitet und den Konsumenten billig zugeführt werden, wobei sich die J.-Z.-G. eine gewisse Preis-kontrolle vorbehalten hat. Außer der Industrie können aber auch Kommunen und gemeinnützige Vereine minderwertiges Obst direkt von den Genossenschaften durch die Sammelstellen beziehen.

Von besonderer Wichtigkeit ist es jetzt, alle fetthaltigen Früchte, wie Bucheckern, Lindenamen, Sonnenblumenkerne zur Verwertung der Industrie zuzuführen und alle Futterfrüchte z. B. Eichel, Kastanien zu sammeln, um damit die Landwirtschaft zu versorgen. Nähere Angaben finden sie in dem Flugblatt „An die ländlichen Hausfrauen“, das von der Verlagsabteilung der J.-Z.-G. in beliebiger Menge kostenlos verschickt wird.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 14. August 1915.

e Kriegsunterstützungen. Die Kriegs-Familienunterstützungen für August werden am Montag, 16. d. Mts. nachmittags 3 bis 6 Uhr im Rathhause ausgezahlt. Pünktliche Abgabe erforderlich; grüne Nummerkarte mitbringen. Entlassene und beurlaubte Kriegsteilnehmer haben sich alsbald nach ihrem Eintreffen im Rathaus (Polizeibüro) zu melden.

e Kurzaal. Am Dienstag, 17. ds. abends wird Herr Max Hospauer einen „Bunten Abend“ veranstalten, der hauptsächlich dem Humor gewidmet sein soll. Wenn Herr Max Hospauer, der ja jedes Jahr hier einkehrt, auch keiner weiteren Empfehlung bedarf, so sei doch ein Auspruch des feinsinnigen Kritikers Dr. Oskar Blumenthal angeführt: Die Vortragsgabe Max Hospauers ist nicht weniger groß, zeigt sich nicht minder eigenartig, als sein schauspielerisches Können. Seine bald drohisch-lustige, bald genüßvoll-rührende Art spiegelt sich wohlwollend hauptsächlich in den verschiedenen Profanitäten, Scherzreden und Greinls. Der Künstler weiß durch einen Tonfall, durch eine flüchtige Bewegung der Hand, durch einen kurzen, vorübergehenden mimischen Ausdruck eine Gestalt, eine Situation, eine Stimmung so zu charakterisieren, daß sie bildhaft vor uns stehen. Ein prächtiges kongress Organ, das er indessen auch auf die zartesten Nuancen einzustellen weiß, und zwei klare, sprechende Augen unterstützen den Künstler in seinen Intentionen. Dabei ist alles so schlicht, einfach und natürlich gegeben, scheinbar so ohne alle Absichtlichkeit, daß der Strom des Bewußtseins, des Wirklichen nie versagt und den Zuhörer immer wieder von neuem mit fortreißt.

e Tausenan. 13. Aug. Alle drei Söhne des Herrn Wilh. Sundheimer hier selbst haben wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz erhalten, und zwar die Herren Ernst und Eugen S. in Frankreich und Fritz S. in Galizien.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 14. August 1915.

d Unterbrechung. An dem Schnellzug, der 7.44 vor-mittags Diez passiert, lösten sich gestern früh kurz hinter der hiesigen Station infolge Bruchs einer Kupplung einige Wagen ab. Nach kurzem Aufenthalt konnte der Zug seine Fahrt wieder fortsetzen.

d Wegen Untreue in Haft genommen wurde gestern früh ein 18-jähriges Burschen von hier, das in Limburg als Lehrling in einem Geschäft größere Betrügereien verübte. Eine in der elterlichen Wohnung hier vorgenommene Hausdurchsuchung förderte entworfene Waren, Luxus-Rederarten etc. im Werte von 80 M. zutage. Auch hat er bereits ein Teil der gestohlenen Sachen veräußert.

d Verhaftet. Eine seit einigen Tagen hier zugereiste 11-köpfige Eigentümerfamilie war plötzlich wieder verschunden. Auf Grund eines Steckbriefes wurde die Gesellschaft in Gießen verhaftet. Es soll sich um in Limburg verübte Betrügereien handeln.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange. Bad Ems

Mitbürger!

Tragt jedes Goldstück zur Reichsbank!

Angehts der herrlichen Woffentaten unserer tapferen Streiter ist es für jeden Dabehingebenen eine heilige Pflicht, an unserer Kriegserhaltung mitzuwirken. Jeder leistet seinem Vaterlande einen wertvollen Dienst, wenn er Goldmünzen sammelt und bei der Post oder Reichsbank abliefern. Noch immer bedarf es der Mithilfe aller.

Emser chem. Reinigungsanstalt und Färberei G. Ander,

Bad Ems, Grabenstrasse 12. Telefon 171.

Reinigen u. färben zertr. u. unzertrennter Damen-, Herren- u. Kindergarderoben etc. in bekannt tadelloser Ausführung.

Diez, den 13. August 1915.
Bekanntmachung
Die auf Arbeitskommando Hof Hansen entwichenen Kriegs-
gefangenen sind wieder ergriffen.
Hiermit erledigt sich mein Umdruckschreiben vom 9. d.
Mts.

Der Landrat.
J. B.
Simmernann.

Hilfsfeldhüter.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Ludwig
Stendebach und Wilhelm Gehner hier als Hilfs-
feldhüter ernannt worden sind.
Bad Ems, den 13. August 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Höhere Mädchenschule Bad Ems.

Der Unterricht beginnt wieder am Dienstag, den 17.
August, morgens 8 Uhr. Neuanmeldungen von Schülerinnen
können Montag von 3-4 Uhr im Schulgebäude statt-
finden. Vorzulegen sind Geburtschein, Impfschein und
Abgangszeugnis.
6841

Die Schulleitung.

Wichtig für Getreidebesitzer.

Unter Bezugnahme auf unsere Anordnung vom 3. August
1915 machen wir noch einmal ausdrücklich darauf aufmerk-
sam, daß die Landwirte ihre Abfuhr zu derselben vorher der
Polizeiverwaltung mitzuteilen haben. Hat ein Ausbruch
bereits stattgefunden, so ist uns sofort hiervon Mitteilung
zu machen.
Zurückverhandlungen ziehen hohe Strafen nach sich.

Diez, den 12. August 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die berechnete Liste der stimmberechtigten Bürger der Stadt
Diez liegt vom 15. bis 30. August d. Js. im Rathaus
zur Einsicht offen.
Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen
die Richtigkeit der Liste beim Magistrat Einspruch erheben.
Diez, den 11. August 1915.

Der Magistrat.

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Vornehmer Lichtspieltheater.

Großes sensationelles Großstadt-Programm für
Samstag, den 14. August von 8-11 Uhr u. Sonntag,
den 15. August von 3-11 Uhr.

Sensationeldrama. Sensationeldrama.

Der Blumen Geheimnis.

Außerst spannendes Gesellschaftsdrama in 2 Akten.
Spieldauer ca. 1/2 Stunde.

Bobby tocht selbst. Schlager des Humors.

Monopol-Schlager. Monopol-Schlager.

Juna, die Perle des Ganges.

Großes Schauspiel aus dem Märchenland Indien in 4 Akten.
Spieldauer ca. 1 1/2 Stunde.

Kinokop-Woche Nr. 9.

Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen im Osten
und Westen.

Auf der Hochzeitsreise. Komödie.

Unschuldig. Festliches Drama in 1 Akt.

Trotz enormer Unkosten gewöhnliche Preise.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Theatersaal bietet auch an warmer Tagen einen angenehmen und
kühlen Aufenthalt.
[6821]

Für Herbstbedarf

empfiehlt

1a. Hemdenflanelle, gestreift und kariert,
Meter 50, 60, 70, 75, 80, 85, 90 Pfg.

schwerste Ware Meter 95 Pfg.

Normalunterwäsche, Strickgarne, Kriegswolle.
Karl Schmidt, Katzenelnbogen, Hauptstr. 57.
[6745]

Persil
für
Wollwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden zu Originalpreisen besorgt.
Expedition der Zeitung.

Die Zuckerabgabe

wird heute beendet.

Bad Ems, den 14. August 1915.

Der Magistrat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer
lieben Mutter und Großmutter, der

Frau Katharina Specht Wwe.
geb. Schupp

sagen wir allen, besonders den kath. Schwestern
für die liebevolle Pflege, unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Wilhelm Specht.

Bad Ems, den 14. August 1915.
[6840]

1a. neue Speise- Kartoffeln

3 Pfund 22 S

Neue Grünkern

ganz gemahlen
Pfd. 70 S Pfd. 65 S

Gutzucker in großen Hüten Pfd. 29 S

Gutzucker lose gewogen P d. 31 S

Gewähl. Zucker und feiner Kristall
Pfd. 28 S

Würfelzucker Pfd. 31 S

Von Obstkonserven neuer Ernte frisch
eingetroffen:

1 Pfund-Dosen Erdbeeren 85 S

1 Pfund-Dosen Kirichen 70 S

besonders geeignet zum Topfversand.

Neuer Himbeer-Sirup

garant. rein, lose gewogen, Pfd. 65 S

1/4 Ltr.-Flasche 1.30, 1/2 Ltr.-Fl. 75 S

1/2 Ltr.-Flasche 36 S

Ohne Brotkarten!

Wassermischung

vorzüglich und preiswert

1/4 Pfund 30 S

Auch für den Geldpostversand zu empfehlen.

Heine's Halberstädter Würstchen

Dose 4 Stück 90 S

**Schade &
Füllgrabe**

Diez, Wilhelmstr. 26. Tel. 211.

Wohnungen.

Zwei vollständig renovierte Wohnungen
(im früheren Hotel Continental, Bahnhof-
straße Nr. 11) zu vermieten. — Zentralheizung,
elektr. Licht, Gas, Bad in jeder Etage.

Heinrich Rauth, Bad Ems.
[4711]

Kunstgewerbeschule Frankfurt a.

Beginn des Wintersemesters 13. September

Meldung u. Auskunft beim Direktor Prof. Luthmer

Neue Mainzerstraße 47

Kursaal zu Bad Ems.

Dienstag, den 17. August, abends 8 1/2 Uhr

Bunter Abend

des Königl. Bayr. Hofschauspiels
Max Hofpauer aus München.

Humor — Witz — Satire.

Karten zu M. 3, M. 2 u. M. 1, im Vorverkauf bis Dienstag
abend 6 Uhr M. 2,50, M. 1,50 u. M. 0,75 sind im Kur-
saal (Verwalter Bailly) und an der Abendkasse zu haben.

Königliches Kurtheater Bad Ems

Direktion Hermann Steingoetter.

Donnerstag, den 19. August 1915

Gesamt-Gastspiel von Mitgliedern des
Frankfurter „Neuen Theaters“

Unter Mitwirkung des gesamten
Kuroorchesters.

Neuheit!

Neuheit!

Der Juxbaron.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Pordes M...
Hermann Haller. Gesangstexte von Wili Wolf.
Musik von Walther Kollo.

Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr

Militärische Vorbereitung der Jugend

Samstag, den 15. August, nachm. 3 Uhr am Schießplatz

Exerzieren und Unterricht.

Bad Ems, den 14. August 1915.

Ordnungsamt für Jugendpflege.

Gymnasium u. Realprogymnasium zu Oberlahnstein.

Das Winterhalbjahr beginnt am 9. September.

Oberlahnstein, den 8. August 1915.

Prof. Schlaadt, Gymnasialdirektor.
[6766]

Probieren Sie
Mauth's
Spar-Kaffee
per Pfund
Mark 1. (419)

Frühäpfel

zu verkaufen. [6801]

Wiesbach 3, Bad Ems.

Wohnung

zu vermieten. [6822]

Georg Edel, Bad Ems.

Eine abgeschlossene [6831]

Wohnung.

zweiter Stock, in bester Lage, An-
teil am Garten, zu verm. Näheres

Frau H. Zinkenbach Wwe.
Bad Ems, Drontowweg.

Wohnung zu vermieten.

Adam Krefel Ww., Bad Ems.
[6834]

Mädchen

zum Stützwäsche legen gesucht.

Ja erfragen in der Exp. [6839]

Mädchen,

das zu Hause schlafen kann, sofort

gesucht. [6845]

Ronditorei Knops, Bad Ems.

Regenschirm

suchen geblieben bei [6838]

Ad. Schupp, Bad Ems.

Kirchliche Nachrichten

Diez.

Katholische Kirche.

Samstag, den 15. August.

Maria Himmelfahrt.

Morgens 7 1/2 Uhr: Frühmesse

mit Predigt.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Pred.

Nachm. 2 Uhr: Nachacht.

Vertagung von Dienstag an 6,10

Uhr hl. Messe.

Turn-
BAD EMS.

Montag, 16. August

abends 7 1/2 Uhr in der Turnhalle

Ginübten einer Vorführung

— zum 18. September

(Fester Theaterabend)

Der Vorführer

[6847]

Frühbirnen

1 Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 1.30

empfiehlt

N. Wietrich, Bad Ems.

Dr. Zimmermann'sche

Handelschule

Coblenz

Hohenzollernstraße 140

und Löhstraße 133

Am 7. Oktober

beginnen die neuen

Jahres- u. Halb-

jahrsklassen

für beide

Geschlechter.

Näheres durch Prospekt

Von einem Dienstverwalter

10 M. verloren

in der Römerstraße. Der

Finder wird gebeten, das

dem Polizeikommissariat

Bad Ems anzuzeigen.

Portemonnaie

mit Inhalt verloren.

Gegen Belohnung abzugeben

Villa Flora, Bad Ems.

Ein sauberes, feines

Mädchenmädchen

zum 1. Sept. gesucht.

Villa Nova, Bad Ems.

Ein braver Junge

für leichte Gartenarbeit

Geinrich Eannet, Bad Ems.

Amtliches

gehend gekauft, ob es nicht möglich ist, die in Frage kommenden
Interessenten bitten zu bitten, einen schriftlich beglaubigten
Nachweis zu erbringen, daß die beschriebenen Arbeiten bei

Eine weitere Patrouille.